

Greenwich-Zeit abschaffen, Mekka-Zeit einführen



Dr. Abd Al-Baset Al-Sayyed vom *Egyptian National Research Center* erklärt "wissenschaftlich", warum man die Greenwich Zeit abschaffen und diese durch die – na klar – Mekka Zeit – ersetzen sollte. Manche Passagen klingen reichlich wirr, das mag daran liegen, dass uns die islamische Bildung fehlt. Sie sind jedenfalls übersetzt und zeigen beeindruckend, wie „weit“ der Islam wissenschaftlich schon ist. Es darf gelacht werden!

Hier ist das Interview zu sehen – erstaunlich wie man solchen Schwachsinn vollkommen ernsthaft darstellen kann.

Abd Al-Baset Al-Sayyid: In der Zeit als britischer Kolonialismus und das britische Königreich alles kontrolliert haben, und es 'ein Reich war, wo die Sonne niemals untergeht', hatte man die "Greenwich Time eingeführt". Dies hat zwei Probleme für die Welt geschaffen. Das erste wäre, dass das Magnetfeld der Erde in Greenwich 8.5 Grad beträgt, während es in Mekka null Grad beträgt.

[...]

Interviewer: Vor der Pause unterhielten wir uns mit Dr. Abd Al-Baset über die zentrale Lage von Mekka, und über die

Notwendigkeit, die Zeit entsprechend der geografischen Breite von Mekka und nicht derer von Greenwich zu messen ... Warum dies?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Es wurde bewiesen, dass es eine gewissen Ungenauigkeit bei der Berechnung der Zeit nach Greenwich gibt. Diese Ungenauigkeit wurde mit 8.5 Minuten zwischen der nördlichen und der südlichen Hemisphäre berechnet.

Interviewer: Wieviel?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: 8.5 Minuten. Der Flugverkehr kann auf diese Art nicht organisiert werden. Sie wissen davon, und versuchen es zu ändern.

Interviewer: Wirklich?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Ja. Wenn sie die Zeit nach Mekka kalkulieren würden, wäre dies das Gleiche in der nördlichen und der südlichen Hemisphäre.

Interviewer: Bestimmt wissen sie dies ...

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Ja, aber wir müssen an diesen Dingen arbeiten. Wir müssen dies erklären und eine grosse Konferenz mit ihnen abhalten, und ihnen sagen, dass sie die Zeit nach Mekka kalkulieren müssen.

Interviewer: Welche anderen Vorteile gibt es, wenn man die Zeit nach Mekka kalkuliert?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Wenn Sie die Zeit nach Mekka kalkulieren, diese 8.5 Minuten ... Das magnetische Feld der Erde, zum Beispiel Was ich meine ist, dass es da Menschen am Nordpol und am Südpol gibt, die massenweise nicht hierher kommen können.

Interviewer: Wirklich?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Dies deswegen, weil die Magnetkraft dort konzentriert ist, was das Blut des Menschen und die biologische Uhr des Lebens beeinflusst. Es wurde bewiesen, dass, wenn der Magnetismus, egal wo, 1000 Gauss

überschreitet, welches dem Zehntel einer Tesla entspricht, beeinflusst es die Fähigkeit des Hämoglobins im Blut, Sauerstoff ins Gewebe zu transportieren, Sauerstoff ins Gewebe zu transportieren.

Interviewer: In anderen Worten, die Fähigkeit zu leben...

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Ja, zu leben... Das bedeutet, dass Sie, wenn Sie in Mekka sind, die Fähigkeit des Blutes Sauerstoff ins Gewebe zu transportieren grösser ist als sonst irgendwo in der Welt.

Interviewer: Und deshalb kommt es, dass wenn Menschen nach Mekka reisen, diese voller Energie zurückkommen.

Abd Al-Baset Al-Sayyid: In Mekka üben Sie keine Anstrengung aus. Deshalb sehen Sie einen alten Mann, der nicht laufen kann, oder der mit Krücken läuft, und sogar durch eine grosse Menge um die Kaba laufen kann, er ist voll mit grosser Stärke, weil er an einem Ort ohne Magnetkraft ist. (...) Jederman der menschliche Chemie studiert weiss, dass alle Zirkulation im menschlichen Körper nach rechts geht. Alle Bestandteile nennt man "dextro-rotatory," was rechtszirkulierend bedeutet. Wenn ich um die Kaba von rechts nach links zirkuliere, erhöhe ich meine Körperzirkulation und folgendermassen bin ich voller Energie.

Interviewer: Ich ebenfalls?

Abd Al-Baset Al-Sayyid: Ja, weil sich die rechts-nach-links Zirkulation in meinem Körper erhöht.

Soviel zu den Thesen des Akademikers (sic) aus Ägypten. Wir wundern uns, ob die Magnetkraft der Erde wichtige Teile seines Gehirns außer Kraft, beziehungsweise um 8.5 Grad verschoben hat.